

Nummer  
36  
6. Mai 1917

# Zeitbilder

Beilage zur  
Vossischen  
Zeitung



Die holländische Stadt Dordrecht an der Rheinmündung, der eine Endpunkt des geplanten Rhein—Donau-Kanals.

## D E R R H E I N — D O N A U — W E G

Von der Nordsee zum Schwarzen Meer

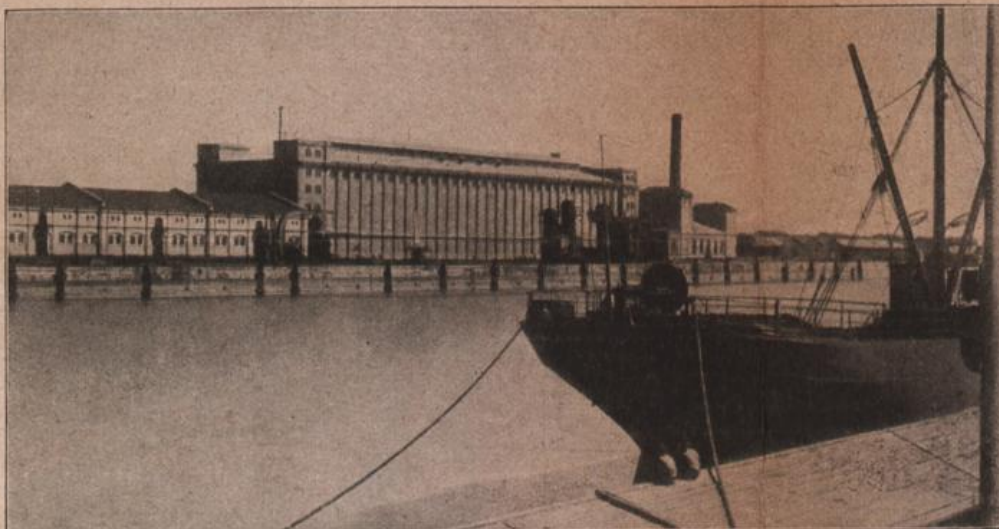
Goethes allumfassender Geist beschäftigte sich an seinem Lebensabend, wie Eckermann in seinen Aufzeichnungen erzählt, mit dem Vorschlag des Durchstichs der Landenge von Panama. Es erschien ihm verlockend genug, die Verwirklichung solch eines großen Planes noch erleben zu können. Der greise Dichter fuhr fort: „Zweitens möchte ich erleben, eine Verbindung der Donau mit dem Rhein hergestellt zu sehen. Aber dies Unternehmen ist gleichfalls so riesenhaft, daß ich an der Ausführung zweifle, zumal in Erwägung unserer deutschen Mittel.“

Neuzeitliche Technik und der Kühne, Millionenaufwendungen nicht scheuende Unternehmungsgeist des neunzehnten Jahrhunderts haben selbst einem Goethe zu gewaltig erscheinende Pläne verwirklicht. Die Landenge von Panama trennt nicht mehr zwei Weltmeere, und der Rhein steht, wenn wir als genaue Chro-

nisten berichten wollen, seit fast dreiviertel Jahrhunderten mit den Wassern der Donau in Verbindung. Im Jahre 1845 wurde der auf Veranlassung des Königs Ludwig I. von Bayern erbaute Ludwig—Donau—Main—Kanal eröffnet. Damit war ein Werk zur Ausführung gebracht worden, an das schon Karl der

Große sich gemacht hatte, und woran noch der Name der bayerischen Eisenbahnstation „Fossa Carolina“ erinnert. Bei Kehlheim zweigt der Kanal von der Donau ab und mündet bei Bamberg, der alten Bischofsstadt, in die Regnitz, die sich kurz darauf in den Main ergießt. Damit ist die Verbindung Main—

Rhein, ein ununterbrochener Wasserweg von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer von rund 3000 km Länge, geschaffen. Aber dieser Kanal, dessen Scheitelpunkt etwa 200 m über dem Main und 58 m über dem Spiegel der Donau liegt, braucht zur Ueberwindung dieser Höhen bei einer Gesamtlänge von nur 172 km nicht weniger als 101 Schleusen, und läßt infolge seiner bescheidenen Abmessungen nur Fahrzeuge bis 127 Tonnen Fassungskraft zu. Der Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin rechnet mit dem Normalschiff von 600 Tonnen. Schon heute gehen von der Donaumündung,



Galag an der Donau, der letzte Hafen des Rhein—Donau—Wasserweges vor der Einmündung in das Schwarze Meer.

Phot. Leipz. Presse-Büro.